

# Ein Jahr UMF-Wohngruppe – Einblicke

**Seit beinahe einem Jahr existiert die Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge bereits. Mittlerweile ist sie gewachsen. Insgesamt wohnen und leben nun 18 junge Burschen im Alter von 14 bis 17 Jahren hier.**

Die Burschen sind aufgeteilt auf vier WGs, welche sich selbstständig organisieren. Die Jungs lernen so, selbständig ihren Alltag zu gestalten. Mal kochen sie gemeinsam, mal jeder für sich. Sie haben alle ihre eigenen Putzpläne, welche sie mal mehr, mal weniger stringent verfolgen. Die Burschen sind, ähnlich wie wir Teammitglieder, alle sehr verschieden und bringen unterschiedlichste Ressourcen mit.

Auch unser Team ist wieder um drei wertvolle Zugänge reicher. Michael, unser neuer Sozialpädagoge, Karin, unsere Rechtsberaterin (7 WSt.) und Elisabeth, unsere Psychologin aus der Abteilung Beratung, Diagnostik und Therapie (10 WSt.) machen unser Team nun komplett und noch facettenreicher. Zum insgesamt 10-köpfigen Team zählt auch eine ehrenamtliche Deutschlehrerin.

Im Sommer waren wir sehr stolz darauf, alle in verschiedensten Deutschkursen untergebracht zu haben. Manche Kurse finden direkt bei uns im Haus statt, andere außerhalb. Wir BetreuerInnen geben gerne auch Nachhilfe oder sonstige Hilfestellungen, um gemeinsam mit den Jungs die große Barriere der Sprache immer weiter zu verkleinern. Mittlerweile versuchen sich einige der Burschen sogar schon im öö. Dialekt.

Natürlich soll nicht nur der Geist gefordert und trainiert werden, auch die körperliche Fitness steht bei uns am Programm. Das „Projekt Fitnessraum“ lässt zwar noch Raum für Neues (Spenden nehmen wir gerne an), er wird aber häufig und gern von den Jugendlichen genutzt, um – vor allem im Sommer – eine gute Figur zu machen. Es ist schon auch was Besonderes, in dem Raum zu trainieren, den wir selber gemeinsam ausgemalt und eingerichtet haben.

Auch die Trendsportart Slacklining wird mit Freude von den Jungs ausgeübt. Dabei gibt's mittlerweile ein paar Profis, welche den anderen gern die ersten Schritte zeigen. Beim Tischfußball geht's heiß her, die Matches sind Spannungsgeladen und schweißtreibend, da ist es nur gut, dass die Schwimmbäder und Seen nicht zu weit weg sind, um im Sommer das kühle Nass zu genießen.



**Slacklining ist IN bei den Burschen. Unsere Arbeit gleicht oft einem Balanceakt auf dünnem Seil.**

Neben all diesen Beschäftigungen stehen wir BetreuerInnen unterstützend zur Seite, beraten die Burschen in ihren Belangen und wachsen selbst mit den großen Aufgaben, die die momentane Situation im Asylwesen uns bringt. Das Finden weiterer Bildungsmöglichkeiten, Patenschaften und Freiwilligenarbeitsprojekten gehören zu unseren täglichen Aufgaben. **Eine der größten Aufgaben ist eine Entwirrung des Nebels aus Fragezeichen der Asylsituation, die natürlich alle Jungs gleichermaßen beschäftigt.** So ist der Alltag in unserem Projekt ein ebenso bunter Mix wie wir selbst und es bleibt spannend und abwechslungsreich. Und vielleicht gibt's für unsere Gruppe ja auch bald einen kreativen Namen ;-).



**Der Lernhunger der Burschen ist sehr groß. Es ist sehr schwer, zu den nötigen Deutschkursen zu kommen. Die PädagogInnen der WG geben auch selber Nachhilfe.**